

Deutscher Bürgerpreis

„Bildung! Gleiche Chancen für alle“ lautet das Motto

(red) Der Deutsche Bürgerpreis steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Bildung! Gleiche Chancen für alle“. Teilnehmen kann jeder, der sich im Bereich Bildung engagiert und für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit starkmacht, darauf weist der Nürtinger FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny hin.

Das Engagement in Kitas, Schulen und Hochschulen steht dabei ebenso im Fokus wie Mentoren- und Lernpatenprogramme, Hausaufgabenhilfsvereine, Vorleseinitiativen und Engagement im Bereich der Er-

wachsenbildung. Der Deutsche Bürgerpreis wird in den Kategorien U 21, Alltagsleben, Engagierte Unternehmer und Lebenswerk vergeben. Zusätzlich wird dieses Jahr ein Video-Publikumspreis vergeben. Das Preisgeld beträgt insgesamt 290.000 Euro.

■ **W** Infos und Anmeldeunterlagen im Internet unter www.deutscher-buergerpreis.de oder über das Wahlkreisbüro von Judith Skudelny, Telefon (07 11) 22 09 77 00.

Feiern in der närrischen Zeit

Mieterbund gibt Tipps, wie sich Ärger vermeiden lässt

(pm) Nicht nur auf Straßen oder in Kneipen, auch zu Hause wird Fasching oft lautstark gefeiert. Aber auch in der närrischen Zeit gilt der Mietvertrag weiter. Darauf weist der Deutsche Mieterbund im Landkreis Esslingen hin.

Es gebe kein Gewohnheitsrecht, wonach Mieter während der „lullen Tage“ oder einmal im Monat oder dreimal im Jahr lautstark feiern dürften, heißt es weiter. Spätestens ab 22 Uhr müsse die Musik leiser

gestellt werden. Allerdings könnten Nachbarn insbesondere in Faschingshochburgen nicht unbedingt erwarten, dass am Rosenmontag ab 22 Uhr überall Zimmerlautstärke eintritt.

Zumal Gerauscheinflüsse von Karnevalsmusik nicht so störend wirken wie Disko- oder Technomusik und deshalb erlaubt sind, meint das OLG Koblenz. Aber übermäßige Störungen der Nachtruhe seien nicht gerechtfertigt.



In Beuren entstehen neue Bauplätze

Das Areal der ehemaligen Strickwarenfabrik Doster in der Beuren Ortsmitte ist mittlerweile eingeebnet. Dort, im Baugebiet „Neufenblick“, sollen künftig 31 neue Bauplätze für Einfamilien- und Doppelhäuser entstehen. Gestern Mittag fiel mit dem Spatenstich der Startschuss, am Montag geht's los. Bernhard Kübler, Geschäftsführer der Landsiedlung GmbH, begrüßte dazu Beuren Bürgermeister Erich Hartmann, nahezu alle Beuren Gemeinderäte und die Anwohner des Baugebiets. Etliche Kunden waren zu überwinden, bis die Baustelle gestern eröffnet werden konnte. Auch die Belange des Artenschutzes wurden berücksichtigt, verschiedene Tierarten leben im

Beuren Ortskern. Im Sommer dieses Jahres sollen dann bereits die ersten Häuser gebaut werden. Bürgermeister Erich Hartmann ist froh, eine klare Struktur in den Ortskern zu bekommen, lange war nicht klar, was mit dem Doster-Areal geschieht. Ein Baugebiet zu erschließen, ohne außenliegende Landschaft zu verbrauchen, ist auch für Hartmann ein wichtiger Aspekt. Unser Bild zeigt von links Markus Schnabel, Geschäftsleiter der Landsiedlung GmbH, Bernhard Kübler, Erich Hartmann, Wilmut Dieterich, Geschäftsführer der Baufirma Bach, Karl Blankenhorn vom gleichnamigen Ingenieurbüro und Rainer Metzger vom Ingenieurbüro Kuhn. jh

Tipps und Termine

Aichtaler Hexennacht

AICHTAL-AICH (pm). Am „schmotzigen Dorschdich“, 3. März, um 19.33 Uhr findet in der Aicher Festhalle die Aichtaler Hexennacht statt. „Die Grafenberger“ sowie Guggenmusik und viele weitere Faschingsgruppen werden die Stimmung anheizen und für einen fröhlich närrischen Abend sorgen. Karten sind bei Raumausstatter Stern und in der Volksbar in Aich erhältlich.

Jetzt schon Ostertaschen kaufen

WALDDORFHÄSLACH (pm). Am Sonntag, 27. Februar, findet in der Gemeindehalle Walddorfhäslach von 14 bis 17 Uhr ein Osterbasar statt. Angeboten werden Kindertaschen, es gibt einen Kinder-Flohmarkt, die Kinder können auch am Pferde-Reiten teilnehmen. Der Erlös des Basars ist für den Kindergarten Häslach bestimmt. Außerdem gibt es östliche Holzdeko und frühlingshafte Topferien zu kaufen. Ein Teil des Erlöses wird für Hilfsprojekte in Südamerika gespendet.

Ausfahrt der älteren Wanderer

(ho) In der Zeit der Krokusblüte findet die Ausfahrt der Älteren Wanderer des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Nürtingen am Donnerstag, 17. März, nach Bad Teinach-Zavelstein statt. Eine etwa 1,5-stündige Wanderung wird durch die hoffentlich blühenden Wiesen führen. Ein den witterungsbedingten Verhältnissen angepasstes Ersatzprogramm wird vorbereitet. Die Abfahrtszeiten sind wie üblich: Beuren ab 12.10 Uhr, Linsenhofen, Frickenhausen, Nürtingen-Roßdorf, Rotenbergplatz, Amtsgericht, 13 Uhr Nürtingen-ZOB. Anmeldungen beim Busunternehmen Bader, Telefon (0 71 23) 93 34-0.

Der Ski-Club tagt

UNTERENSINGEN (pm). Der Ski-Club lädt ein zu seiner Hauptversammlung am Donnerstag, 24. März, um 20 Uhr in Bürgerhaus, Schulstraße, SCU-Vereinsräume. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen und Ehrungen.

Kinderfasching in Häslach

WALDDORFHÄSLACH (pm). Am Mittwoch, 2. März, veranstaltet der TV Häslach zum 35. Mal in der Gemeindehalle eine Faschingsturnstunde. Eingeladen sind alle Kinder zwischen drei und zwölf Jahren. Der Nachmittag beginnt um 15.30 Uhr, das Ende ist gegen 18 Uhr geplant. Die Kinder erwartet ein lustiger Nachmittag mit Sport, Spiel und Spaß. Es sollten Turnschuhe oder Schlappchen mitgebracht werden. Anmeldung in den Übungsstunden oder unter Telefon (0 71 27) 3 41 16, Inge Streicher, oder Telefon (0 71 27) 2 33 53, Heike Schneider.

Basar für Erwachsenenkleider

GROSSBETTLINGEN (pm). Im Großbettlinger Sportforum findet am Samstag, 26. März, von 13.30 bis 16 Uhr ein Basar für Erwachsenenkleidung statt. Fragen wenden unter Telefon (0 70 22) 47 19 39 und (0 70 22) 4 92 37 beantwortet.

Nachmittag für Kinder

WALDDORFHÄSLACH (pm). Am Faschnachtsdienstag, 8. März, findet von 14 bis 17 Uhr ein Kinder-Überraschungsnachmittag im CVJM-Heim in Walldorf statt. Eingeladen sind alle Kinder zwischen vier und 13 Jahren. Mit dabei sind der Kinderbuchautor Andreas Schwantge und Überraschungsgast Walter. Es gibt ein buntes Programm.



Keine Bauten auf Kosten der Pflegequalität, das fordern die protestierenden Krankenhausangestellten.

Foto: Schmid

Personal statt Baustellen

Kundgebung der Gewerkschaft Verdi will auf Missstände in Krankenhäusern aufmerksam machen

VON ANGELINA SCHMID

ESSLINGEN. Eine gemeinsame Kundgebung der betrieblichen Interessenvertretungen der Krankenhäuser Nord-Baden-Württemberg (BIV) und der Gewerkschaft Verdi machte am Donnerstagmittag in Esslingen auf die Missstände in den Kliniken aufmerksam. „Baustellen nicht mit Personalstellen finanzieren“, forderten die Demonstranten auf dem Esslinger Marktplatz.

Die Kundgebung eröffnete Martin Gross, Geschäftsführer von Verdi im Bezirk Wis-Neckar-Alb. „Der Staat hat die Verantwortung, für die medizinische Versorgung der Bürger zu sorgen“, stellte er fest. Dies sei derzeit nicht der Fall. Die Landesregierung trage nicht die dringend notwendigen Bauarbeiten in den Krankenhäusern mit. Die Krankenhäuser müssten deswegen ihre finanziellen Probleme über Einsparungen beim Personal ausgleichen. Auch die Gesundheitspolitik der schwarz-gelben Regierung verurteilte er: Die Pharmaindustrie habe neue Schlipfächer bekommen, die Kosten für Arzneimittel seien gestiegen und die Kassen haben durch zunehmende Leiharbeit und sinkende Löhne ein Einnahme-Problem.

Ahnlich sah dies auch der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Drexler: „Wichtig ist, dass nicht der Markt entscheidet, wo Krankenhäuser wachsen sollen“, meinte er.

„Investieren statt ruinieren“, forderte Thomas Böhm vom BIV. Die Situation in den Krankenhäusern werde immer schlimmer, berichtete er und zitierte dabei aus Missstandsberichten des Personals: Von dauerhafter Überlastung der Pflegenden war dabei genauso die Rede wie von unzureichender Pflege der Patienten und von Pflegeschulern, die als billige Arbeitskräfte missbraucht würden.

Lücken in der Finanzierung der Krankenhäuser immer größer

Die Finanzierungslücke in den Krankenhäusern werde durch den bundesweiten Finanzierungsstau dabei immer größer. Da die Kommunen immer weniger Geld zuschießen, müssten Krankenhäuser den Unterhalt ihrer Bauten aus dem Etat für laufende Kosten bestreiten und deshalb bei Personalstellen Gelder einsparen. „Es ist eine Unverschämtheit, Baustellen so zu finanzieren“, schimpfte Böhm.

Über die Situation an der Uniklinik Tübingen klagte Gabi Class-Golz vom Personalrat des Uniklinikums. „Wir haben zu wenig Geld für Baumaßnahmen und Geräte“, bemängelte sie. „Auf Kosten von Personal und Patienten wird Politik gemacht.“ Auch um den Nachwuchs an Pflegepersonal mache sie sich Sorgen: „Es wird immer schwieriger, Personal zu fin-

den, das bereit ist, unter diesen Bedingungen zu arbeiten.“

Die Landtagskandidaten Andrea Lindlöh (Bündnis 90/Die Grünen) und Tobias Hardt (Die Linke) äußerten sich ebenfalls auf der Kundgebung. „Die Frage, wer bekommt was, muss transparenter werden“, forderte Lindlöh. „Privatisierungen von Krankenhäusern werden auf dem Rücken von Patienten und Pflegepersonal ausgeglichen“, erklärte Hardt.

Am Klinikum Esslingen werden mittelfristig wichtige Investitionen nötig sein, wie die Betriebsratsvorsitzende Beate Müller nach der Veranstaltung erzählte. Als Beispiele nannte sie unter anderem die Kinder- und Jugendpsychiatrie mit der zugehörigen Schule, die Erweiterung und Sanierung der chirurgischen Intensivstation und die Erweiterung der Strahlentherapie mit zusätzlichen Spezialbetten.

„Diese Investitionen kosten mittelfristig zehn Millionen Euro, das Land bezahlt voraussichtlich aber nur die Hälfte“, berichtete Müller. Den hohen Druck bekämen die Mitarbeiter heute schon zu spüren. „Das Personal wird immer weiter ausgepresst wie eine Zitrone“, meinte sie. Dabei benötigte das Klinikum dringend Mitarbeiter, um die bisherige Qualität halten zu können. „Und dabei sind wir im Klinikum noch gut bedient“, erklärte Müller. „Anderweitig sieht's noch schlechter aus.“

„Ich würde gern regelmäßig Sport treiben“

Landtagswahl 2011 – Persönliche Fragen an die Kandidaten: Hosam el Miniawy (FDP)

(vh) Es gehört zum Wesen der Politik, dass ihre Vertreter zwar ständig in der Öffentlichkeit präsent sind, man aber trotzdem so gut wie nichts von ihnen weiß. Wir aber wollten mehr wissen und fühlten den Landtagskandidaten mit persönlichen Fragen auf den Zahn. Hier gibt Hosam el Miniawy, Kandidat der FDP im Wahlkreis Nürtingen, Einblick in sein persönliches Lebensumfeld.

Herr El Miniawy, wenn Sie nicht gerade politisch aktiv sind: Womit verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?
Mit der Familie und mit guten Freunden bei einem guten Essen und Wein.

Lesen bildet und unterhält. W Iches Buch würden Sie auf eine interessante Insel mitnehmen?
„Der Steppenwolf“ von Hermann Hesse.

Ohne Musik geht's nicht. W hören Sie am liebsten?
Radio, bei Konzerten sind meine Favoriten die Rolling Stones und Robbie Williams.

Politik ist hartes Brot. W

Ich bin ein bekennender Fan der schwäbischen Küche.

Thema TV: Wo bleiben Sie beim Zappen am ehesten hängen?
Dokumentationen, besonders gut gefallen mir „ZDF info“ und die öffentlichen Sender im Allgemeinen. Eine Ausnahme bei den Privaten ist „Das perfekte Dinner“.

Was geht Ihnen im deutschen Fernsehen am meisten gegen den Strich?
Der Niveaueverlust bei den privaten Sendern. Helmut Thoma hat mal gesagt, er findet „Big Brother“ nicht schlimm, denn die Rocke werden immer kürzer, bis sie irgendwann wieder länger werden. Bis jetzt sehe ich nur, dass die Rocke immer kürzer werden.



Hosam el Miniawy im Kreis seiner Familie pm

Es muss ja nicht unbedingt Fernsehen sein: Ihr Lieblingsfilm?
„Blade Runner“.

Die wichtigste(n) Person(en) der Geschichte?
Jesus, Johannes Gutenberg, Isaac Newton, Immanuel Kant, Gandhi und viele mehr, die sich für Mitmenschen einsetzen, wie die vielen Ehrenamtlichen in unserer Region.

Auf wen hätte die Menschheit am ehesten verzichten können?
Adolf Hitler.

Mit wem würden Sie gerne mal w henen?
Barack Obama.

Wen – wenn überhaupt – würden Sie als Vorbild für Ihre politische Arbeit sehen?
Dr. Ulrich Noll, er hat eine Politik der Inhalte vorgelebt, und sein Einsatz für die

Menschen im Wahlkreis ist Vorbildlich. Ein echter Abgeordneter der Bürger.

Was, würden Sie sagen, sind Ihre persönlichen Stärken?
Schnelle Auffassungsgabe, ausgeprägter Gerechtigkeitssinn und Beharrlichkeit.

Nobody is perfect. Was würden Sie an sich gern ändern?
Regelmäßig Sport zu treiben.

Und was stört Sie an Ihren Mitmenschen am meisten?
Intoleranz, Mitläufertum.

Ihr Lieblingsplatz im Wahlkreis?
Bei meiner Familie.

Wo sollten man auf dieser Welt unbedingt mal gewesen sein?
Auf der Terrasse des Hotels Old Cataract in Assuan bei einem Sonnenuntergang.

Auf w 's an im Leben?
Es so gut zu machen, wie wir können, das zu akzeptieren, was wir nicht verändern können, und das anzupacken, was wir verändern können.

Zur Person

Hosam el Miniawy

Am 14. Juni 1976 geboren in Weillburg an der Lahn, evangelisch, verheiratet, ein Kind
1998–2000 Studium Rechtswissenschaften
2001–2004 Studium Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
2004–2006 Studium Finanzen (Master)
seit 2009 stellvertretender Unternehmensberater
seit 2009 Vorsitzender des FDP-Ortsverbands Nürtingen; Landesdelegierter des FDP-Kreisverbands Esslingen